

R<sup>3</sup> ist also viel mehr als nur das Grundmaterial, das du vor dir hast. R<sup>3</sup> ist ein ganzes Konzept, das du in deiner Jugend- und Teeniarbeit umsetzen kannst. Dazu gehören drei wesentliche Elemente:

- Strategie
- Material
- Community

→ Beachte den Film-Clip zur Strategie auf der DVD!

## 12 KONZEPT

### **STRATEGIE: DU BIST WICHTIG!**

Dieses Material ist nicht einfach eine pfannenfertige Sache, die du nur noch aufwärmen musst und den Teilnehmern deiner Gruppe präsentieren kannst. Sorry! Vielmehr bietet es dir eine Strategie für die Jugendarbeit, die du dir zu eigen machen musst. R<sup>3</sup> ist kein Konzept für Vorbereitungsfaule, sondern für Leiter, die sich danach sehnen, dass etwas in Bewegung kommt. Wenn du nicht selber bewegt bist, wird durch dich auch kaum etwas bewegt werden. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, wenn du die nächsten Zeilen aufmerksam liest. Vier Prinzipien bilden die strategische Grundlage des R<sup>3</sup>-Konzepts:

#### **PROZESS STATT PROGRAMM**

R<sup>3</sup> ist nicht etwas, das man ein Jahr lang »benutzt« oder im Programm hat und das danach vorbei ist. R<sup>3</sup> ist eine Lebenshaltung, etwas, das uns unser ganzes Leben beschäftigen wird. R<sup>3</sup> ist nie abgeschlossen, sondern geht weiter, wird immer tiefer, klarer und hoffentlich immer besser umgesetzt.

Es kann bei diesem Konzept also nicht darum gehen, dass du einfach eine Vorbereitungshilfe bekommst oder euer Programm gefüllt wird. R<sup>3</sup> ist prozessorientiert – von Grund auf! Das erklärte Ziel ist, dass die Jugendlichen und Teens verändert werden. Wenn das nicht dein Ziel ist, dann solltest du dir anderes Material suchen.

#### **TUN STATT WISSEN**

Dieser Prozess soll im Leben, im Alltag sichtbar werden. Alles andere ist zu wenig! Bloßes Wissen ist zu wenig! Jede Session im Material hat deshalb eine »praktische Verpflichtung« mit dem Ziel, Wissen praktisch werden zu lassen. Mach hier als Leiter keine Abstriche! Wo dieser Punkt unter den Tisch fällt, wird mit größter Wahrscheinlichkeit nichts bewegt werden – das hat die Erfahrung gezeigt. Erklär die praktische Umsetzung jeder Session zu deinem eigentlichen Ziel!

#### **WENIGER STATT MEHR**

Echte Veränderung braucht Zeit. Das R<sup>3</sup>-Konzept ist auf einen längeren Zeitraum angelegt. Die zwölf Sessions legen eine Dauer von zwölf Monaten nahe. Oft machen wir den Fehler, dass wir zu viel Verschiedenes bieten und lehren. Dem wirkt R<sup>3</sup> entgegen – wenn ihr als Leiter euch drauf einlasst... Widersteht der Versuchung, zu schnell zur nächsten Session zu springen. Widersteht der Versuchung, andere Themen einzustreuen. Konzentriert euch! Radikal heißt, dass man die Dinge an der Wurzel packt. Und das braucht Zeit. Ich weiß, es ist eine Herausforderung, aber nehmt sie an. Als Hilfe ein konkretes Beispiel, wie ihr planen könnt:

Euer Jugendarbeits-Konzept sieht zweimal im Monat Kleingruppen vor, im Wechsel dazu einen Jugendgottesdienst (oder Themenabend) und ein Action-Programm.

Im Jugendgottesdienst wählt ihr das Thema der jeweiligen Session. Am Ende des Anlasses fordert ihr zur »praktischen Verpflichtung« heraus.

In der folgenden Kleingruppe wird ausgetauscht, wie es mit der Umsetzung geklappt hat. Anschließend behandelt ihr als Vertiefung ein Thema vom Material auf der DVD.

Beim Action-Anlass könntet ihr etwas unternehmen, das mit der jeweiligen Session verwandt ist (z. B. abseilen gehen → Session 3).

Das zweite Kleingruppentreffen läuft wieder ähnlich wie das erste, aber mit einem anderen Vertiefungsthema.

Die Jugendlichen können außerhalb des offiziellen Programms die Bibelstellen im Teilnehmerheft oder das Material auf der DVD als Stille-Zeit-Material benutzen.

## **PRÄGEN STATT PREDIGEN**

Du als Leiter spielst neben Gott die wesentlichste Rolle, wenn es darum geht, ob durch R<sup>3</sup> etwas bewegt und ausgelöst wird oder nicht. Jedes der bisher genannten Prinzipien betrifft dich persönlich ganz direkt: Du musst selber bereit sein, dich in diesen Prozess hineinzugeben. Du bist gefordert, dass die Sessions auch in deinem Leben konkret werden – wie könnten wir etwas von den Jugendlichen verlangen, zu dem wir selbst nicht bereit sind?! Konzentrier dich zum Beispiel auch in deiner Zeit mit Gott aufs aktuelle R<sup>3</sup>-Thema. Mach also gewissermaßen selbst eine Diät. Die Jugendlichen und Teens müssen zuerst sehen, wie R<sup>3</sup> in deinem Leben Form annimmt – dann werden sie folgen! Falls du nicht bereit dazu bist, dich ganz (Zeit & Energie) zu investieren, dann ist das wahrscheinlich nicht nur das falsche Material für dich, sondern du solltest dich ernsthaft fragen, ob Jugendarbeit deine Berufung ist...

Ich habe mich einer radikalen Beziehung mit Gott, mit Christen und Nichtchristen verschrieben! Du auch?

**KONZEPT 13**

→ *Hinweis roots-project.net!!!!*

## **MATERIAL: HINWEISE ZUM INHALT**

Für dich als Leiter ist es wichtig, dass du weißt, was dich und deine Gruppe erwartet. Im Folgenden werden wir gemeinsam durch die Struktur des Kleingruppen-Grundmaterials gehen, und ich werde dir ein paar Tipps und Anregungen geben.

Das Material ist folgendermaßen aufgebaut (die Punkte in Klammern befinden sich nur in deinem Leitermaterial):

- (Experiment zum Einstieg)
- Impuls
- Sieben Fragen
- Praktische Verpflichtung
- Sieben Bibeltexte, um tiefer zu graben
- (Weiterführendes Material)
- (Verwandte Themenbereiche)

## **EXPERIMENT ZUM EINSTIEG**

Die Teilnehmenden kommen aus dem Alltag und müssen erst mal so richtig ankommen. Zu jeder Session gibt es deshalb eine Idee, wie ihr einsteigen könnt. Es ist hilfreich, wenn du vorher den »Impuls« gelesen hast, damit du den Sinn

des Experiments verstehst. Wirf auch einen Blick auf die R<sup>3</sup>-Website, vielleicht findest du dort noch andere Möglichkeiten. Gewisse Einstiegsideen könnten auch auf einen ganzen Anlass ausgeweitet und geplant werden.

### **IMPULS**

Unter diesem Punkt wird das Thema erarbeitet. Wie der Name schon sagt, sind die Texte Impulse, die etwas anregen wollen. Sie sind nicht allzu lang – dafür sehr komprimiert. Ich habe mich aufs Wesentlichste beschränkt. Du als Leiter bist gefordert, etwas daraus zu machen. Es ist dir überlassen, wie du das erreichen willst. Entscheidend ist, dass du selber in der Thematik lebst, dass es dich gepackt hat. Wenn das nicht der Fall ist, wird es mit großer Wahrscheinlichkeit bei den Jugendlichen auch nichts auslösen.

Ich empfehle dir deshalb, die Sessions zuerst persönlich durchzuarbeiten. Nimm dir diese Zeit! Grab tiefer, als bloß den »Impuls« zu lesen, forsche in den Bibeltexten, mach dich mit weiterführendem Material schlau. Und vor allem: Probier selber auch die »praktische Verpflichtung« aus. Dann werden die Teilnehmenden nicht nur durch das Thema, sondern durch dein Leben inspiriert. Und: Bete! R<sup>3</sup> wird nichts bewegen, wenn Gott nicht bewegt.

### **SIEBEN FRAGEN, DIE ES AUF DEN PUNKT BRINGEN**

Die Fragen sind folgendermaßen aufgebaut:

- Zwei lockere Einstiegsfragen
- Zwei Verständnis- oder Meinungsfragen
- Drei persönliche Fragen, die das Thema auf den Punkt bringen

Natürlich müsst ihr nicht alle Fragen diskutieren. Achte vor allem darauf, dass ihr nicht zu stark abschweift – konzentriert euch aufs Essenzielle!

Für dich als Leiter ist es wichtig, dass du die Fragen im Vorfeld schon mal durchgegangen bist. Du kannst von Jugendlichen nicht erwarten, dass sie Fragen beantworten, über die du dir noch nie Gedanken gemacht hast. Es hilft auch deshalb, weil du bei betretener Stille im Raum die Frage umformulieren und so weiterhelfen kannst.

### **PRAKTISCHE VERPFLICHTUNG**

Das ist einer der Kernpunkte im Material! Zu jeder Session gibt es eine vorformulierte persönliche Verpflichtung. Die kann schon mal krass klingen, deshalb gibt es auch die Möglichkeit, selbst zu formulieren. Es geht darum, dass die Teilnehmenden einen Aspekt der Lektion im Alltag leben lernen. Die Verpflichtung betrifft nur die Zeit, die ihr gemeinsam festlegt (z. B. bis zur nächsten Kleingruppe). Es ist sinnvoll, die Zeit zu begrenzen und nicht mehrere praktische Aufgaben gleichzeitig laufen zu lassen. Das wäre eine Überforderung.

Besprecht die praktische Verpflichtung ausführlich in der Gruppe. Was bedeutet es? Was, wenn ich es nicht packe, nicht einhalte? Aus meiner Sicht wäre es außerdem sehr sinnvoll, wenn ihr einander von Anfang an hilft. Bildet Zweierschaften, in denen einer dem anderen helfen und nachfragen kann. Das Thema der Rechenschaftsbeziehungen wird zwar erst in Session 9 behandelt, doch darf es auch schon vorher gelebt werden!

Du als Leiter bist verantwortlich dafür, wieder auf eure Abmachungen zu sprechen zu kommen. Tauscht eure Erfahrungen in der Gruppe aus, betet füreinander, ermutigt euch gegenseitig. Wenn du das unterlässt und einfach weitergehst, dann werden die Jugendlichen an der Oberfläche bleiben und kaum tiefgreifende Veränderung erleben.

## **SIEBEN BIBELTEXTE, UM TIEFER ZU GRABEN**

Diese Bibeltexte helfen zuerst einmal dir als Leiter. Hier findest du Stellen, die etwas mit dem Thema der Session zu tun haben. Es ist bloß eine Auswahl, also nichts Komplettes! Ein weiterer Gedanke ist, dass die Jugendlichen und Teenager das Material in einem zweiten Durchlauf nochmals selbständig erarbeiten können. Die sieben Texte sind dann als Bibellese für jeden Tag gedacht.

## **WEITERFÜHRENDES MATERIAL**

Ein Bereich, der dich als Leiter interessiert. Wie bereits erwähnt, findest du unter diesem Punkt Hinweise auf Material, das dir in Bezug auf die Thematik hilft und deinen Horizont erweitert. Die wichtigsten Ressourcen findest du auf der DVD. Auf der R<sup>3</sup>-Website gibt es ein noch umfassenderes Angebot – gerade auch von anderen R<sup>3</sup>-Leitern. Die Buchtipps sind als Anregung für ein vertieftes Studium gedacht.

## **VERWANDTE THEMENBEREICHE**

Eine Hilfe, wenn ihr sehr viele Veranstaltungen habt. Hier werden ein paar Impulse gegeben, was zusätzlich noch zum jeweiligen Themenkomplex gehören könnte. Themen, die den Schwerpunkt einer Session nochmals von einer anderen Seite beleuchten. Natürlich sind es nur Ideen – es gibt noch viel mehr. Achte aber darauf, dass du mit den Themen nicht vom eigentlichen Schwerpunkt wegführst. Das wäre kontraproduktiv!

## **HINWEIS ZUR GRAPHISCHEN GESTALTUNG DES LEITERHEFTES:**

Auf jeder Seite sind gegen die Heftung hin 1:1 die Teilnehmerunterlagen abgedruckt. Auf diese Weise weißt du immer ganz genau, wo deine Jugendlichen und Teens sind. Die Seite (außen) mit dem hellen Hintergrund gehört ganz dir! Dort findest du die Infos, die speziell dich als Leiter interessieren (Bemerkungen, Tipps, Anregungen usw.). Es gibt auch genügend Platz für deine persönlichen Notizen.

## **COMMUNITY: GEBEN UND NEHMEN!**

Ein Grundgedanke hinter R<sup>3</sup> lautet, dass nicht eine Person alles weiß und kann. Aus diesem Grund sind wir in Jesus als funktionale Einheit – als Leib – miteinander verbunden. So ist auch R<sup>3</sup> eine Community. Wir sind gemeinsam dran! Wir helfen uns gegenseitig und bringen uns weiter.

Da wir alle an den unterschiedlichsten Orten leben und arbeiten, bietet das Internet die optimale Plattform für diese Art von Community.

**www.r3-online.net** ist die Plattform, wo du nicht nur Infos, News und Goodies rund um R<sup>3</sup> findest. R<sup>3</sup> ist eine Bewegung, die vernetzt. Im Forum kannst du mit anderen, die an demselben dran sind wie du, Erfahrungen austauschen und Freud und Leid teilen. Im Ressourcen-Bereich hast du die Möglichkeit, bereits erprobtes Material von anderen runterzuladen und eigenes zur Verfügung zu stellen. Damit die Website zu einem genialen Tool wird, bist du gefragt. Mach also anderen Interessenten deine Konzepte, Ideen und Manuskripte zugänglich und lade sie hoch. Es wäre schade drum, wenn sie nur ein einziges Mal verwendet würden!...